

Die Eintracht geht auf dem Zahnfleisch

Wetzlar hat enorme personelle Schwierigkeiten

VON ARNE WOHLFARTH



Das brisante Derby gegen den SC Waldgirmes im Sinn, den FCA Darmstadt aber vor

der Brust. Bevor sich Fußball-Hessenligist Eintracht Wetzlar am Ostermontag mit dem Rivalen aus der Lahnaue misst, wartet am Donnerstagabend (18 Uhr) im heimischen Stadion zunächst die Aufgabe gegen den Aufsteiger aus Südhessen.

Und die ist „besonders knifflig“, wie Wetzlars Coach Claus-Peter Zick findet. Was zum einen am Gegner liegt, der sich nach schwachem Saisonstart mittlerweile zu einer guten Hessenliga-Truppe entwickelt hat, was zum anderen aber auch der derzeitigen personellen Schiefelage der Eintracht geschuldet ist. Am Dienstagabend waren beim Tabellen-sechsten, der am vergangenen Wochenende nach zuvor vier Partien ohne Niederlage in Stadthallendorf mit 0:3 unterlag, gerade einmal zehn Spieler im Training. „Wir haben fünf gegen fünf gespielt“, sagt Zick, der unumwunden zugibt: „Wir gehen auf dem Zahnfleisch.“

Dennis Leopold (Rückfall nach grippalem Infekt) und Zabi Saighani (Oberschenkelzerrung) fallen gegen den FCA Darmstadt definitiv aus. Bei

Jens Boehnke (Patellasehnenprobleme), Robert Schramm und Kapitän Martin Mülln (beide krank) bestand am Mittwoch zumindest eine Resthoffnung auf ein Mitwirken. Boris Kager, ein Kandidat, der aus der zweiten Mannschaft in den Hessenliga-Kader hätte aufgenommen werden können, hat sich den Zeh gebrochen und ist somit keine Alternative. „Ich habe ein solches Verletzungspech noch nicht erlebt“, sagt Ex-Profi Zick, der vor den Darmstädtern viel Respekt hat: „Die kann man nicht mehr mit dem Team aus der Vorrunde vergleichen.“

■ FCA Darmstadt ist nach Problemen zu Beginn in der Hessenliga angekommen

Zehn Spieltage hatte es gedauert, ehe dem letztjährigen Vizemeister der Verbandsliga Süd, der über die Relegation in die Hessenliga aufstieg, beim 3:1 gegen den FC Eschborn der erste Saisonsieg gelang. Seitdem ist das Team von Trainer Richard Hasa in der Spur und hat im Kampf um den Klassenerhalt mit 32 Punkten als Tabellen-13. bei fünf Zählern Vorsprung auf den Relegationsplatz alle Trümpfe in der Hand.

Rechnen, wie viele Siege seine Mannschaft noch braucht, um den Ligaerhalt perfekt zu machen, will Hasa aber nicht. „Ich schaue von Woche zu Woche. Alles andere bringt nichts.“

Für die Partie in Wetzlar rechnet sich der slowakische Ex-Profi, der in Deutschland für die Sportfreunde Siegen (1999 bis 2001) und den SV Darmstadt 98 (2001 bis 2007) auflief, einiges aus, auch wenn er die Eintracht als „starke Mannschaft“ bezeichnet, die nach den internen Problemen zum Jahresende mittlerweile wieder „einen Lauf gekriegt“ habe.

Den hatte der Verein aus dem Darmstädter Stadtviertel Arheilgen auch, ehe es am vergangenen Wochenende eine 1:2-Niederlage in Urberach gab. „Die ist aber abgehakt“, sagt Hasa. Dreh- und Angelpunkte im Spiel des FCA sind neben Stürmer Thorsten Helfmann (neun Tore) die Mittelfeldspieler Varol Akgöz und Blerton Muca, die beide Ende August vom Stadtrivalen Darmstadt 98 kamen. „Sie haben unsere Qualität enorm erhöht“, lobt Richard Hasa, der lediglich um die Einsätze von Alexander Stenzel und Nils Kluin bangt.

Zwei angeschlagene Spieler – ein Umstand von dem Claus-Peter Zick im Moment nur träumen kann.